

| | | | |
|---|--|---|---|
|  | <h1 style="text-align: center;">AMSEL- Newsletter</h1> | <p style="text-align: center;">Ausgabe 52</p> <p style="text-align: center;">Juli / Aug. 2011</p> | <p style="text-align: center;">Verein AMSEL</p> <p style="text-align: center;">ZVR: 997924295</p> |
| <h2>AMSEL - Arbeitslose Menschen suchen effektive Lösungen</h2> | | | |

Für unsere Mitglieder und diejenigen, die es noch werden wollen: Der monatliche AMSEL – Newsletter:

Rückschau

Das Symposium "Neoliberalismus □ Krisenfolgen □ Machtverhältnisse"

Von 17.6. – 19.6. 2011 / FORUM STADTPARK / GRAZ

ging sehr erfolgreich über die Bühne. die spannenden Vorträge und Diskussionen wurden von Radio Helsinki aufgezeichnet. Ihr findet sie, ebenso wie einige Slides und Fotos (und in Kürze auch videos), hier:

<http://neoliberalismus-2011.org/doku>

„Sichtbar werden“ von 23.6. bis 25.6. im Bundesschullandheim Mariazell Ab Mittwoch 22.06.2011 Mittag fand das Arbeitslosen-Vernetzungstreffen statt

Das AL-ernetzungstreffen fand an 2 Halbtagen mit 4 AMSELn und 11 Teilnehmern von anderen AL-Initiativen statt. Zu folgenden Punkten sind wir überein gekommen:

1. Es sollte eine Österreich-Karte geben, wo alle AL-Initiativen eingetragen sind – vorerst im Internet. Martin Mair wird dazu die bestehende Internetadresse arbeitsloseninitiativen.at verwenden.
2. Wir wollen uns an die Armutskonferenz wenden ob sich alle Mitglieder, gegen den Zwang des AMS jede Arbeit anzunehmen stellen. Wir denken da im speziellen an den Verband der Sozialbetriebe wo auch Sozialökonomische Betriebe und Gemeinnützige Beschäftigungsbetriebe dabei sind. Wir möchten von diesen eine klare Stellungnahme gegen Zwang und so konkret wie möglich was sie gegen den Zwang unternehmen.
3. Wir wollen gemeinsam ein Projekt „Arbeitslosenvernetzung in Österreich“ entwickeln und für dieses auch um Förderungen z.B. vom Sozialministerium oder vielleicht sogar von der EU ansuchen. Sonst sind regelmäßige Treffen der AL-Initiativen und Einzelkämpfer mehrmals im Jahr wohl nicht möglich.
4. Einen gemeinsamen Flyer erstellen, wo die größten Stolpersteine für AL kurz behandelt werden – sozusagen „Warnhinweise“! Die Rechtshilfebroschüre von Martin Maier soll im Herbst fertig sein.

An diesem 6. „SICHTBAR WERDEN“ wurde ganz großes geschafft. Es wurde die „Plattform von Selbstorganisationen von Menschen mit Armutserfahrung und Sozialer Ausgrenzung“ gegründet und viele Gruppen des heurigen „Sichtbar werden“ sind schon dabei. Neue selbstorganisierte Initiativen oder Einzelkämpfer mit Projekt können dazu kommen, wenn niemand in der Vollversammlung schwerwiegende Bedenken dagegen hat. 7 KoordinatorInnen wurden auch schon gewählt. Wodt ist in dieser KoordinatorInnen-Gruppe dabei! Weil wir AL doch gut organisiert sind, sind auch Susanne Stockinger von AHA und Karl Halmann ausgewählt worden. Die Plattform kann jetzt auch an der Mitgliederversammlung der Armutskonferenz mit 3 Delegierten teilnehmen. Die nächste Versammlung findet schon im Herbst statt. Dadurch werden wir in Zukunft informiert sein, was so in der Armutskonferenz aktuell passiert.

Weiters wurde besprochen was zum Jahrestag der Einführung der Bedarfsorientierten Mindestsicherung in Wien veranstaltet wird. Sie würden sich freuen, wenn in den Bundesländern an diesem 15. September

2011 auch etwas im öffentlichen Raum stattfindet und vielleicht gewisse Elemente übernommen werden. So z.B. eine Urkunde für all jene, die das „Experiment Mindestsicherung“ ein Jahr überlebt haben.

Auch fand am Samstag wie jedes Jahr eine Aktion statt, bei der wir auch ein paar Zuschauer mehr hatten, weil zufällig zur gleichen Zeit am Hauptplatz von Mariazell eine Kapelle aufgespielt hat.

Vorschau

Kurzreferate und anschl. Diskussion beim öffentlichen Arbeitslosen - Treff
7. Juli 2011 Andi Engelbrecht „Bedarfsorientierte Mindestsicherung“
21. Juli 2011 Walter Theisl (Arbeiterbetriebsrat bei Manpower)
„Zeitarbeit/ Leiharbeit/Arbeitskräfte 2. Klasse“

Willkommen

Im Juni durften wir unser neues AMSEL Mitglied Alex in unserer Runde begrüßen!

Mediales

Leserbrief von Karl Halmann

Meister aller Kassen - Personalleasingfirmeninhaber Richard Trenkwalder!

Fußball Bundesliga-Aufsteiger Admira Mödling ist der nächste Schwindler nach FC Tirol, Sturm Graz, GAK und Bregenz in der höchsten österreichischen Fußballliga. Klubchef und Mäzen Richard Trenkwalder auch Herr über 70.000 Mitarbeiter/innen seiner Personalbereitstellungsfirma Trenkwalder soll seine sportlichen Mitarbeiter/Fußballer mit doppelten Verträgen ausgestattet haben. Herr Trenkwalder macht mit seiner Firma in Österreich und in weiteren 19 europäischen Ländern einen Milliardenumsatz. Im Jahr sind das zwischen 60 und 120 Mio. Euro Reingewinn. Er gehört damit zu den reichsten Österreicher/innen. Die gesetzlichen Einkommen in Österreich und Europa sind für Erwerbstätige sowieso viel zu gering. Aber eine Personalbereitstellungsfirma kassiert von Firmen bis zum 4 fachen der Kosten für Zeitarbeiter/innen. Vielleicht macht Herr Trenkwalder auch mit seinen Firmenkunden doppelte Verträge um Steuergelder zu sparen? Leihfirmen machen oft nicht wahrheitsgetreue Verträge mit ihren Mitarbeiter/innen. Ich bin ein gelernter Handelskaufmann mit 38 Versicherungsjahren. Mir wurde selbst bei einem Personaldienstleister ein falscher Vertrag als "ungelernte Kraft" zur Unterzeichnung vorgelegt. Auf meinen Einspruch reagierte man mit der Aussage: Wir brauchen nur eine ungelernete Kraft. Das Einkommen betrug dann 7,39 Euro Brutto die Stunde. Im Nachhinein stellte sich heraus das es nur ein 20 Stunden Job war. Obwohl mir ein Vollzeitjob zugesagt wurde. So werden wir als billige Arbeitskräfte hintergangen und ausgenützt! Sollten die Anschuldigungen gegen Richard Trenkwalder stimmen? Dann ist er ein großer Betrüger und gehört ihm die Berechtigung als Personaldienstleister und sein Vermögen sofort entzogen.

Veranstaltungen

Gesamtkunstwerk GRAZ zum Tag der Arbeitslosen 2011

Der Film zum Tag von Andrea Schabernack und Norbert Pretenthaler.

5. Juli 2011, 19:00 Uhr, Paulinum - Caritas Wohnheim, Grabenstraße 39, 8010 Graz

Im Anschluss werden wir uns im wunderschönen Garten des Paulinum zusammenfinden und uns informell austauschen über die Ereignisse rund um den heurigen Tag der Arbeitslosen. Highlights wie auch Tiefpunkte, was und geglückt und gelungen ist und was wir nächstes Mal vielleicht anders machen würden...

Für kleine Snacks sorgen wir - wer mehr möchte wird gerne vom Gastroteam der Brücke bedient.

Projekt: Drehscheibe

Premiere: 6. Juli 2011, 20:00 Uhr

9., 10., 15., 16. Juli 2011, 20:00 Uhr Theater am Lend, Wiener Straße 58a, 8020 Graz

Mitwirkende: Florian Greinecker, Anna Paola Linzner, Alja Petric, Franz Stiegler-Hameter, Maria Werndle

Auf der Suche nach uns selbst begegnen wir uns aber auch anderen. Wer sind wir? Und wer sind die anderen? Wie wird uns diese Begegnung verändern? Lassen wir es zu? Drehen wir uns um die Welt oder dreht die Welt sich um uns?

Freier Eintritt mit Kulturpass!

Tingel, Tangel

Theater Impuls

Internationales, inklusives Straßentheater- und Musikfestival

7., 8. Juli 2011, 15:00 - 20:00 Uhr Hauptplatz. Bei Schlechtwetter finden die Veranstaltungen in der Kulturwerkstatt, Dreihackengasse 26, Graz, statt.

Seit 2003 veranstaltet der Verein Theater Impuls das Festival Tingel Tangel. Durch die Veranstaltung dieses internationalen Festivals wurde in den letzten 5 Jahren mehr als 20 Gruppen aus 6 Ländern (Schweiz, Italien, Deutschland, Slowenien, Ungarn, Österreich) die Möglichkeit geboten, professionelle Theaterarbeit von und mit Menschen mit Behinderung dem Grazer Publikum sowie auch in verschiedenen Bezirksstädten zu zeigen. Bisher tourte Tingel Tangel nach: Köflach, Weiz, Leoben, Bad Radkersburg, Bruck/Mur, Kapfenberg u.a. Weiters gab es eine Kooperation mit dem Slowenischen Straßentheaterfestival festival lent in Marburg, Slowenien. Eine erarbeitete Produktion im Rahmen des Festivals Tingel Tangel wurde eingeladen. Auch für 2011 ist eine Kooperation geplant. Beschreibung und Hintergrund: Der Hauptschwerpunkt des Festivals und der workshops ist es die kreative und soziale Kompetenz von behinderten Menschen zu stärken und bei den teilnehmenden Personen ein positives Selbstwertgefühl zu erreichen. Unter sozialer Kompetenz bezeichnen wir den Komplex all der persönlichen Fähigkeiten und Einstellungen, die dazu beitragen, das eigene Verhalten von einer individuellen auf eine gemeinschaftliche Handlungsorientierung hin auszurichten. „Sozial kompetentes“ Verhalten verknüpft die individuellen Handlungsziele von Personen mit den Einstellungen und Werten einer Gruppe. Zumindest ausreichende soziale Kompetenzen der Bevölkerung sind damit Voraussetzung für das Funktionieren jeder nicht-autoritären, gesunden Gesellschaft

10. Attac Sommerakademie - Wirtschaften wie noch nie! Alternative Ansätze in Diskurs und Praxis

"Eine andere Wirtschaft ist möglich"

13. - 17. Juli 2011, 10:00 Uhr, Schulzentrum der Caritas, Grabenstraße 41, 8010 Graz

Eurokrise, Armut- und Ernährungskrise, Finanz- und Wirtschaftskrise, Klima- und Energiekrise - sie alle machen deutlich, dass unser gegenwärtiges Wirtschaftssystem, das auf den Dogmen Profitmaximierung und grenzenlosem Wachstum basiert, nicht zukunftsfähig ist.

Die 10. Sommerakademie des globalisierungskritischen Netzwerks Attac vom 13. bis 17. Juli in Graz stellt konkrete Wege alternativen Wirtschaftens vor und diskutiert Schritte zu ihrer Umsetzung. Die Attac Sommerakademie rückt dabei Modelle wie Postwachstumsökonomie, Gemeinwohl-Ökonomie, Commons/Gemeingüter oder Solidarische Ökonomie ins Zentrum: „Eine andere Wirtschaft, die sich am Gemeinwohl orientiert und ein gutes Leben für alle Menschen sicherstellt, ist möglich“, erklärt Attac Geschäftsführer Wilhelm Zwirner.

Zur Attac Sommerakademie sind alle herzlich eingeladen, die sich informieren, diskutieren oder Attac näher kennenlernen möchten. Die Sommerakademie behandelt in Vorträgen, Seminaren, Diskussionen und Workshops aktuelle Themen im Bereich Globalisierung. Ein vielfältiges Rahmenprogramm mit Konzerten, Festen und lokalen Führungen macht die Akademie darüber hinaus zu einem Ort des gemeinsamen Feierns und sozialen Austauschs.

Der TeilnehmerInnenbeitrag beträgt 60 Euro, für Attac-Mitglieder 50 Euro. Reduktion für Arbeitslose wird gewährt. Per Mail ansuchen!

Alle Infos, Programm und Anmeldung: www.attac.at/soak2011

SOL-Graz-Stammtisch www.nachhaltig.at

Mi. 13. Juli, 19:00 Uhr, Restaurant Ginko, Grazbachgasse 33, 8010 Graz

Kontakt-und Tauschtreff-Graz

Mi. 27. Juli 2011, 19:00 Uhr Pfarre St. Leonhard, Leonhardplatz 14, 8010 Graz,
für Interessierte ab 18:30 Uhr eine Einführung, für Mitglieder ab 19:00 Uhr

AMSEL- Arbeitslosentreff - Termine

Donnerstag 7. + 21. Juli, 4. + 18. August 2011

von 17.00 bis 19.00 Uhr im Cafe Sorger, 1. Stock, Südtirolerplatz 14, 8020 Graz.

Die Möglichkeit für Menschen ohne bezahlte <Erwerbs->Arbeit oder anderen prekären Einkommensverhältnissen, sich ungezwungen zu treffen und Informationen auszutauschen!

Arbeitslosenstammtisch auf Radio Helsinki

13. + 27. Juli, 10. + 24. August 2011 von 15.00 bis 16.00 Uhr,
FM 92,6 von und mit wodt

Diskriminierung heißt: Nicht gleichberechtigt gehört zu werden. Durch weniger Teilhabe, Mitbestimmung als andere. Radio von Arbeitslosen für Arbeitslose bedeutet das „(Aus-)Leben“ demokratischer Grundrechte und auch Selbstvertretung in der Öffentlichkeit!

Lesen! BITTE

Was Reichtümer vermögen. Warum reiche Gesellschaften bei Pensionen, Gesundheit und Sozialem sparen.

Die Armutskonferenz, attac, Beigewum Mandelbaum Verlag Wien, 2004

Die derzeitige wirtschaftspolitische Diskussion ist geprägt von Begriffen wie »Sparen« und »Abschlanken«. In diesem Buch hinterfragen zahlreiche AutorInnen diese Rhetorik, die in den meisten Ländern Europas zu einem Abbau wohlfahrtsstaatlicher Leistungen und drastischen Einsparungsprogrammen geführt hat. Sie werfen die Frage auf, wie es tatsächlich mit der Verteilung von Reichtum und Vermögen aussieht. Die diesbezügliche Datenlage ist äußerst dürftig. Politisch ist dies brisant, denn wo Daten fehlen, können auch keine entsprechenden politischen Maßnahmen getroffen werden. Das Buch stellt wirtschafts- und steuerpolitische Vorschläge in Diskussion und analysiert die Verteilungsverhältnisse in Europa: so zeigt es - wenig überraschend -, dass Reichtum in Hülle und Fülle vorhanden, dieser jedoch äußerst ungleich verteilt ist. Für die am unteren Ende der Einkommensverteilung Lebenden bedeutet dies deutlich geringere Lebenschancen. Daneben diskutieren die AutorInnen zahlreiche weitere Aspekte: Philosophisches zu Reichtum und dem Begriff des »guten Lebens«, Wissen und Bildung als Reichtumsressource, ideologische Rechtfertigungsdiskurse für soziale Ungleichheit, u.v.m. Dabei schweift der Blick immer wieder über die Grenzen Europas und lenkt das Augenmerk auf Verteilungsfragen im internationalen Kontext, wie beispielsweise das Ungleichgewicht zwischen Nord und Süd oder die aktuellen Verhandlungen zum neuen Dienstleistungsabkommen GATS, bei dem öffentliches Vermögen privatisiert werden soll.

Impressum: Verein **AMSEL - Arbeitslose Menschen suchen effektive Lösungen** ZRV 997924295

Post: c/o Margit Schupp (Obfrau) Schöckelbachweg 43, 8045 Graz; AMSELfön: 0699815 37 867,

Bankverbindung: PSK 00510018389 BLZ.: 60000

office@amsel-org.info, www.amsel-org.info; mob.arbeit@web.de, www.fetzen.net;

Diesen Newsletter bekommen alle AMSEL-Mitglieder, Interessierte sowie
Personen aus Medien und Politik. Abbestellung bitte per Mail.

Wenn Ihr Menschen kennt, die gerne regelmäßig über die AMSEL-Aktivitäten informiert werden wollen,
empfiehlt diesen BITTE eine AMSEL-Mitgliedschaft. oder verweisen auf: www.amsel-org.info/newsletter